

Synopsis zum Film "Africa Light - Gray Zone"



Afrika's Natur ist voller Farbenpracht. Ein kunterbuntes Erlebnis! Die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Probleme des Kontinents jedoch sind ungesättigt. Weder schwarz noch weiß, viel mehr endlos grau.

"Africa Light"- so nennen die weißen Einheimischen Namibia. Der Name suggeriert Romantik, Schönheit der Natur und Problemlosigkeit in einem Land, in dem der Unterschied zwischen Arm und Reich kaum größer sein kann.

Namibia macht jedoch nicht den Eindruck dessen. Oberflächlich betrachtet wirkt es wie Afrika in seiner harmlosesten und zivilisiertesten Form. Es ist ein Land, das durch eine dermaßen eindrucksvolle landschaftliche Kulisse und faszinierende Fauna zum Träumen einlädt. Das über eine sehr ausgeprägte Tourismus-Struktur verfügt und viel Geld mit seiner magischen Anziehungskraft verdient.

Aber ist trotz seiner grandiosen Pracht eine endlose Grauzone. Es pendelt zwischen Tradition und Moderne, zwischen Viehzucht auf dem Land und Verslumung in der Stadt, zwischen Kolonialisierung, Landreform und Mindesteinkommen für jedermann, zwischen Sozialismus und eiskalt berechneter Marktwirtschaft.

Die Urvölker des Landes stehen unlängst zum Ausverkauf. Sie verkommen als touristische Attraktion in einem Entertainmentpark der Ersten Welt. Der Fortschritt hält Einzug.

Der Film "Africa Light – Gray Zone" erzählt die Geschichte eines Landes, das repräsentativ für einen ganzen Kontinent und dessen Entwicklung steht. Letztlich ist aber genauso eine Geschichte über unsere Welt.